

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
14. September 2016	17.00 Uhr	19.00 Uhr	Diele des Ortschaftes Horn-Lehe

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Catharina Hanke,
Hansjörn Hintmann, Heike Menz, Manfred Steglich

GÄSTE : - Fatmanur Sakarya-Demirci (Bildung)
- Dirk Sommer (Kita Bremen)
- Gudrun Stuck (GS Philipp-Reis-Straße, Schulleiterin)
- Petra Rannenbergschwerin (Kita Berckstraße)
- Carola Eden (Kita Technologiepark)
- Danae Papageorgiou (Kita Carl-Friedrich-Gauß-Straße)
- Bärbel Reineke (Kita Curiestraße)
- Dirk Eichner (Beirat)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 24.08.2016
3. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
4. Sachstandsbericht über unversorgte Kinder im Stadtteil Horn-Lehe (U3, Ü3, Hort) inklusive einrichtungsbezogenen Wartelisten nach Beginn des Kita-Jahres 2016/2017
 - Kriterien zur Nachbesetzung frei werdender Plätze
5. Sachstandsbericht zu den Interimsplanungen ab dem Kita-Jahr 2017/2018
 - Umgang mit den übermittelten Standortvorschlägen
6. Mitteilungen der Ausschusssprecherin
7. Berichte des Amtes
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 06.09.2016 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste. Sie teilt mit, dass TOP 2 zu streichen sei. Das Protokoll der letzten Sitzung liege noch nicht vor.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die geänderte Tagesordnung. (einstimmig)

Zu TOP 2: entfällt

Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu Top 4: Sachstandsbericht über unversorgte Kinder im Stadtteil Horn-Lehe (U3, Ü3, Hort) inklusive einrichtungsbezogenen Wartelisten nach Beginn des Kita-Jahres 2016/2017

Frau Sakarya-Demirci gibt Auskunft über unversorgte Kinder im Stadtteil, in dem sie auf Zahlenmaterial vom 31.08.2016 zurückgreift. Das Verfahren sehe derzeit keine tagesaktuelle Übersicht vor. Stattdessen gäbe es Stichtagswerte, um den Platzbedarf einschätzen zu können. Den Ausschussmitgliedern seien die Kita-Planungskonferenzen mit den jeweiligen Statusberichten bekannt.

Anmerkung: Ende Januar erfolge die **Anmeldephase**. Die Einrichtungen nehmen Anmeldungen entgegen, erfassen die Daten in KION, bereiten die Aufnahmeentscheidung vor oder initiieren einen einrichtungsübergreifenden Ausgleich bei ungleichmäßiger Belegung. Aus den Eingabedaten wird die Gesamtzahl der Anmeldungen ausgelesen und um Mehrfachanmeldungen bereinigt im **Statusbericht I** veröffentlicht. Mittels einer ersten Kita-Planungskonferenz wird die zu erwartende Versorgungssituation bewertet und die Angebotsstruktur festgelegt. Im Anschluss werden Zusagen oder Zwischennachrichten an Eltern versandt. Im **Statusbericht II** wird im Mai der Planungsstand zum Stichtag 30.04. dargestellt. In einer zweiten Planungskonferenz erfolgt der Austausch, wie Eltern unversorgter Kinder bei der weiteren Suche nach einem Betreuungsangebot unterstützt werden können. Im **Statusbericht III** werden das Platzangebot und die Auslastung zum 01.10. zusammengefasst.

Während der Statusbericht II zum 05.05.2016 für den Stadtteil eine nahezu ausreichende Versorgung prognostizierte – die Zahlen wurden in der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses am 25.05.2016 präsentiert – zeige sich nun eine Versorgungslücke. Demnach warteten offiziell 38 Kinder im U3-Bereich und 2 Kinder im Elementarbereich auf einen Betreuungsplatz. Einige Eltern befänden sich in der Vermittlung, einige meldeten sich nicht bei der Behörde, so dass der weitere Platzbedarf unbekannt sei. Seitens der Behörde versuche man auf Angebote in angrenzenden Stadtteilen zurückzugreifen und eine kurzfristige Unterbringung zu ermöglichen. Konkrete Zahlen könne die Behörde aber erst mit dem Statusbericht III nennen, wenn die Auslastung nach Beginn des neuen Kita-Jahres erfasst ist. Frau Sakarya-Demirci verweist auf die Umstellung der Kita-Bedarfsplanung, in dem nicht mehr nur die Einwohnermeldedaten zugrunde gelegt werden, sondern die Daten des statistischen Landesamtes, die in ihrer Prognose eine Bevölkerungsentwicklung mit Zuzügen und Geburten aufgriffen.

Frau Bäuerlein erklärt, sie sei verärgert, weil der Mangel an Betreuungsangeboten bereits im Mai des Jahres bekannt war, von der Behörde aber negiert wurde. Sie bittet um Auskunft, ob die Kriterien im bremischen Aufnahmeortsgesetz gleichrangig seien, wenn von Wohnortnähe, Geschwisterkindregelung oder einem vom Amt für soziale Dienste bescheinigten Betreuungsbedarf gesprochen werde.

Herr Sommer erläutert die gesetzlichen Regelungen. Wohnortnähe bedeute, dass maximal 30 Minuten zu Fuß zurückgelegt werden sollen. Sofern für die Entscheidung über die Aufnahme von Kindern in eine Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege eine Auswahl zu treffen ist, seien die Kriterien gleichrangig und unterliegen der Ermessensentscheidung der Kita-Leitung.

Frau Sakarya-Demirci ergänzt, dass der Status von Hinzugezogenen oder Geflüchteten keine Rolle spiele. Sobald eine Anmeldung in Bremen erfolgt sei, gelte das Kind als Bremerin oder Bremer.

Frau Stuck hätte sich Informationen über potentielle Kita-Interimsstandorte im Beirat oder in der Ausschusssitzung gewünscht. Der Parkplatz der Grundschule an der Philipp-Reis-Straße sei nicht mit der Schulleitung kommuniziert.

Die Vorsitzende führt aus, dass sich der Beirat sehr wohl über Standorte für Kita-Modulbauten ausgetauscht und die Informationen an das Ressort weitergeleitet habe. Zu den Vorschlägen zählten unter anderem der Alte Campingplatz, das städtische Grundstück an der Lilienthaler Heerstraße, das städtische Grundstück Am Brahmkamp, der Ausbau der Kita Berckstraße und weitere.

Ein Bürger fragt nach Hortplätzen im Stadtteil.

Frau Sakarya-Demirci erläutert, dass es darüber keine aktuelle Auflistung im Ressort gebe. Mit Stand Mai 2016 seien 29 Kinder unversorgt. Mit dem Ausbau des Entdeckerhorts um 30 Plätze gelten die Kinder als versorgt.

Herr Sommer weist darauf hin, dass neben den 40 unversorgten Kindern weitere 30 Kinder (Stand 14.09.2016) auf einrichtungsbezogenen Wartelisten stünden. In den weiteren Ausführungen plädiert er für eine deutliche Verkürzung des Zeitablaufes von Anmeldung im Januar bis zur endgültigen Bescheiderteilung nach dem zweiten Statusbericht.

Frau Sakarya-Demirci greift das Ansinnen auf und bestätigt, dass sich eine Arbeitsgruppe bereits mit dem Ziel der zeitlichen Verkürzung befasse. Dabei werde unter anderem über eine zentral organisierte Anmeldung nachgedacht.

Herr Behrendt möchte wissen, ob es auch einrichtungsbezogene Wartelisten bei kirchlichen Trägern gebe.

Hierzu könne erst mit dem Statusbericht III eine konkrete Aussage getroffen werden. Es sei nach Aussage des Ressorts darauf hinzuweisen, dass einrichtungsbezogene Wartelisten den Elternwillen repräsentierten.

Herr Hintmann fragt, ob im Jahr 2017 auch Kita-Container in Horn-Lehe eingeplant werden. Eine abschließende Entscheidung sei noch nicht gefallen.

Frau Rannenberg-Schwerin erkundigt sich mit Blick auf die Kita Berckstraße, wann die Interimsplanungen abgeschlossen sein werden.

Frau Sakarya-Demirci antwortet, dass die Prüfung von Ersatzstandorten als Auftrag an Immobilien Bremen gegangen sei. Dazu zählen die Otto-Hahn-Allee/Technologiepark Süd, das Grundstück Lilienthaler Heerstraße und die Kuhlweinstraße. Die Prüfbögen wurden von Immobilien Bremen zur Verfügung gestellt und auf die Entsendung eines Mitarbeiters zur Sitzung verzichtet.

Frau Reineke wünscht sich von der Behörde deutlich mehr Aufklärungsarbeit über den Inhalt des Aufnahmeortsgesetzes und Unterstützung mit dem Ziel eines einheitlichen Anmeldebogens. Außerdem erwarte sie von allen Einrichtungsleitungen, dass Kinder entsprechend der Vorgaben nur mit Vorlage des Kita-Passes angemeldet werden. Die Software sollte außerdem Doppelanmeldungen unmöglich machen.

Frau Bäuerlein fasst die Kritik an einrichtungsbezogenen Wartelisten und den Umgang mit Doppelanmeldungen zusammen.

Frau Hanke berichtet aus der Sonderdeputationssitzung Kinder und Bildung im August 2016. Außerdem stellt sie klar, dass die Planungskonferenzen in den letzten Jahren nie die realen Zahlen widerspiegeln. Bereits Ende Mai wurde von 70 unversorgten Kindern im Stadtteil gesprochen. Sie sei verärgert, dass die Behörde die Zahlen mit Blick auf den Statusbericht II abgestritten habe. Sie unterstütze deshalb ausdrücklich das Modell einer zentralen Anmeldung. Zu den anvisierten Bauvorhaben führt sie aus, dass mit der Riekestraße aufgrund von Bürgereinwänden voraussichtlich erst im Jahr 2018 zu rechnen sei. Im Mühlenviertel spreche man frühestens vom Jahr 2019. Aus ihrer Sicht müsse die Berckstraße deshalb zwingend erhalten bleiben. Am 20.09.2016 werde in der Stadtbürgerschaft ein Antrag der Regierungsfractionen behandelt, welcher den Erhalt des Gebäudes und Abbruch der Verkaufsverhandlungen fordere. Solange kein Beschluss gefasst wurde, dürfe der Standort nicht in die Planung zum Kita-Jahr 2017/2018 aufgenommen werden.

Mehrere Wortmeldungen bezeichneten die Planung von Kita-Interimsstandorten der Senatorin für Kinder und Bildung für äußerst ambitioniert. Gleichzeitig müsse aber auch entsprechendes Personal gewonnen werden.

Frau Sakarya-Demirci erörtert, dass das Ressort mit Hochdruck an der Umsetzung dieser ambitionierten Zielstellung arbeite. Sie bestätigt außerdem, dass es zu Verzögerungen im Ausbaukonzept komme und nennt als Beispiele die Holler Wichtel oder die Riekestraße. Die Berckstraße bliebe derzeit bis zum 31.07.2017 erhalten. Die Politik müsse nun über Erhalt oder Verkauf entscheiden. Immobilien Bremen plane aktuell weiter mit dem Verkauf.

Herr Hintmann bittet um Erläuterung der 10-Punkte-Planung der Senatorin für Kinder und Bildung, über die in der Presse berichtet wurde.

Anmerkung: Die entsprechende Pressemitteilung wurde im Nachgang zur Sitzung am 19.09.2016 per Mail zur Verfügung gestellt.

Frau Stuck weist auf die parallel stattfindenden Anmeldezeiten für Kita und Schule hin und bittet das Ressort um Entzerrung.

Frau Rannenbergschwerin bittet den Ausschuss um Unterstützung, dass es im Elementarbereich weder kurz- noch langfristig zur Betreuung des 21. Kindes pro Gruppe komme. Ferner verweist sie auf die Anmeldephase im Januar 2017. Sollte der Wunsch nach Verlängerung der Berckstraße bestehen, müsse die Entscheidung spätestens im Dezember vorliegen.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder nimmt die Ausführungen im Weiteren zur Kenntnis.

Zu TOP 5: Sachstandsbericht zu den Interimsplanungen ab dem Kita-Jahr 2017/2018

Frau Sakarya-Demirci stellt in Aussicht, dass die Kita-Ausbauplanung Ende Oktober vorliege und erst zu diesem Zeitpunkt kommuniziert werden könne. Sie stellt noch einmal kurz die Prüfergebnisse zu den Interimsstandorten für die Kita Berckstraße vor. Ziel sei es, ein beschleunigtes Verfahren durchzuführen, damit die Betreuung im Kita-Jahr 2017/2018 gesichert werde.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Mitteilungen der Ausschusssprecherin

Frau Hanke erklärt, dass auch der Hort zum Ressort Kinder und Bildung gehöre. Dennoch sei immer noch keine neue Bestuhlung des Hortes in der Grundschule an der Philipp-Reis-Straße vorhanden. Sie betont, dass das Mobiliar von der Schule und dem Hort genutzt werden.

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

Die Vorsitzende weist auf die Planungskonferenz Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe am 02.11.2016 hin. Einladungen werden rechtzeitig versandt.

Inga Köstner
- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke
- Ausschusssprecherin -